

# Erfahrungsbericht

Erasmusaufenthalt an der University of Nottingham 2010/2011

Der offizielle Semesterbeginn war der 20. September 2010, jedoch beschloss ich ein paar Tage eher anzureisen, einerseits um mein Zimmer schon ein wenig herzurichten und andererseits war ich auch extrem gespannt auf das eigenständige Leben in einer neuen Stadt. Ich flog nach London Heathrow und nahm die Londoner Tube zum Bahnhof Kings Cross. Dort ließ ich mir sogleich eine Railcard bestellen. Sich diese Karte gleich am Anfang zuzulegen ist besonders empfehlenswert für jene, die vorhaben, viel herum zu reisen, da sie mit unserer Öbb Vorteilskarte vergleichbar ist und man bis zum 26. Lebensjahr für alle Bahnfahrten innerhalb ganz UK bis zu 30% Rabatt bekommen kann.

Die University of Nottingham ist, wie viele andere englischen Universitäten, eine Campus-Universität, die den Studenten Wohnmöglichkeiten am Unigelände anbietet. Diese sind sogenannte „catered halls“, welche auch die Verpflegung inkludiert. Dies mag für Leute ganz praktisch sein, wenn sie ungern selbst kochen. Der einzige Nachteil ist, dass während der Weihnachts,- und Osterferien das Zimmer komplett geräumt werden muss. Da ich aber vorhatte, eventuell über die vorlesungsfreien Tage in Nottingham zu bleiben, entschied ich für „St. Peters Court, ein „self-catered hall“ und war mit meiner Wahl absolut zufrieden. Ich hatte mein eigenes Zimmer samt Badezimmer und teilte eine große Küche mit 5 anderen Mitbewohnern. Es stellt uns sogar ein eigenes Bus kostenfrei zur Verfügung, welche täglich (außer Samstag und Sonntag) in 20min Intervall zur Hauptuni und auch ins Stadtzentrum fährt. Auch der Weg zum nächsten Supermarkt wie Tesco oder Lidl ist mit 10min zu erreichen.

Die rechtswissenschaftliche Fakultät ist im Vergleich zu unserem Juridicum doch relativ klein. Die Professoren waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Bereits vom Beginn des Semesters waren die Erasmus Studenten gut betreut von der zuständigen Koordinatorin Fiona Hayes.

Für das Studienjahr werden 120 credits von der Uni verlangt. Um Europarecht und Völkerrecht abzudecken, besuchte „the foundation of public international

law“ und „foundation of international criminal law“ um Völkerrecht abzudecken. Für Europarecht wurde der Kurs „the law the European Union“ angeboten, welcher sich über beide Semester hin zieht. Es war nicht schwierig, diese Kurse zu absolvieren, da Erasmusstudenten nur verpflichtet sind, in jedem Fach eine Hausarbeit zu verfassen, welche sich (je nach Level des Kurses) 7 – 15 Seiten lang sein soll.

Nottingham ist eine typische Studentenstadt und dementsprechend war es auch sehr einfach, neue Kontakte zu knüpfen und Leute aus aller Welt kennenzulernen. Es fällt auf, dass sehr viele Asiaten hier wohnen, da die Uni auch in China Ningbo und Malaysia einen Campus haben.

Das Nachtleben in Nottingham war einfach genial. Im Stadtzentrum findet man fast an jeder Ecke ein Pub und es gab auch eine große Auswahl an Diskotheken. Wer gerne reist, kann sich zu Beginn des Semesters der Travel Society beitreten, welche fast monatlich günstige Tagestrips veranstaltet wie nach Cambridge, York, Bath, Liverpool, Oxford uvm.

Es war ein sehr lehrreiches und schönes Auslandsjahr, vor Allem haben sich meine Englisch Kenntnisse sehr verbessert. Außerdem habe ich viele neue internationale Freunde kennengelernt mit denen ich auch jetzt noch Kontakt habe. Ich würde es jedem empfehlen, sich für Nottingham zu entscheiden!